



Der BRK-Kreisverband hat überall im Landkreis Container für Altkleidern aufgestellt. Diese bleiben auch an Ort und Stelle.

Foto: Elisabeth Geiling-Plötz

Sammeln lohnt kaum noch

Preise für Altkleider sind im Keller – FFW und BRK verzichten auf ihre Herbstsammlung

Von Elisabeth Geiling-Plötz

Cham. Feuerwehr und Rettungsdienst müssen dieses Jahr passen. In normalen Jahren sind die Helfer zweimal im Jahr auf Tour und sammeln im ganzen Landkreis säckeweise Altkleider ein. Doch diesmal ist es anders. „Die Preise für Altkleider sind absolut im Keller. Eine Sammlung, die von Infektionsschutzvorgaben erschwert wäre, lohnt nicht“, bedauert BRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner. Und auch Kreisbrandrat Michael Stahl schüttelt den Kopf: „Wir würden das Sammelgut nicht vom Hof bekommen.“

Zumindest die Container bleiben vor Ort

Das Bayerische Rote Kreuz lässt zum Ausgleich wenigstens seine Container stehen, in die die Landkreisbürger ihre aussortierten Textilien werfen können. „Diese werden auch weiterhin von einer Verwertungsfirma geleert“, verspricht Stefan Raab, zuständiger Sachgebietsleiter beim BRK-Kreisverband. Er hat auch wegen einer Straßensammlung nachgefragt, doch vom langjährigen Geschäftspartner in Bremen hörte er ein Nein. Das Unternehmen hat das Lager bereits

voll mit Tonnen von Sammelgut und würde die große Lieferung aus Cham nicht mehr abnehmen. Wegen Corona fahren derzeit die Containerschiffe nur vereinzelt, der Kreislauf ist ins Stocken gekommen, hat der Firmenvertreter dem Chamer Anrufer erklärt. Ohne den Abnehmer für die gesammelte Ware will Raab seine Helfer aber gar nicht erst ausschwärmen lassen.

Hinzu kommen die erschwerten Vorgaben in Coronazeiten. „Bei uns sind 130 Helfer im Einsatz. Die müssten mit Mundschutz arbeiten. Unter diesen Bedingungen einen Sattelaufleger mit schweren Kleidersäcken aufzuschichten, ist hart“, wägt Raab ab.

Seine Ehrenamtlichen würden sich den Strapazen vermutlich sogar stellen – aber nicht, wenn mit der Aktion gar nichts verdient ist. „Es lohnt einfach nicht“, bedauert der Sachgebietsleiter. Es gab Zeiten, in denen die Tonne Altkleidern mit 300 Euro gehandelt wurde. „Jetzt liegt der Preis weit unter 100 Euro“, weiß Raab, „da bleibt uns unterm Strich nichts übrig.“

Brauchen könnte der Verband das Geld freilich gut. Der Sammelerlös kommt der Ausbildungsarbeit des BRK zugute. Raab will die Hoffnung nicht aufgeben, dass sich der Wind wieder dreht. Denn: „Es gab

immer Zeiten, in denen wir eine Flaute beim Altkleiderpreis hatten.“ Gesammelt haben die BRK-Helfer trotzdem im Frühjahr und im Herbst. Heuer ist das erste Jahr ohne Straßensammlung.

Kolpingfamilie zieht mit vier Laster los

Bei der Kolpingfamilie ist die Frühjahrssammlung dem Coronavirus zum Opfer gefallen. „Da ging es einfach nicht“, bedauert Gabriele Dahlmann, Vorsitzende des Chamer Ortsverbandes. Doch nun legen ihre Teams am Samstag, 19. September, los. Allerdings werden sich die Ehrenamtlichen rein auf das Abholen der bereitgelegten Waren konzentrieren. „Das gemütliche Beisammensitzen nach der Sammlung fällt aus, um ja kein Risiko einzugehen“, versichert Dahlmann.

Ihre Teams holen sowohl Altpapier als auch Altkleidern ab. „Wir hatten schon einige Nachfragen von Bürgern, die schon auf die Abholung warten“, erzählt die Wiltingerin. Mit vier Lastwagen zieht die Kolpingfamilie los. Die Abnahme des Sammelguts ist gesichert, auch wenn's nicht zu Höchstpreisen erfolgt. „Ein bisschen was bleibt uns ja doch in der Kasse“, versichert Dahlmann. Ihr Verein kann's brauchen,

denn finanziell „pfeifen wir aus dem letzten Loch“.

Feuerwehler hoffen auf den März

Bei der Feuerwehr hoffen die Verantwortlichen mittlerweile auf den März. Erst sagte das Team um Kreisbrandrat Michael Stahl die Frühjahrssammlung ab und vertagte sie auf September. Aber auch diesen Termin hat Stahl nun abgeblasen. „Unser Problem ist nicht mal so sehr Corona, sondern dass wir keine Abnehmer haben“, erzählt der KBR. Auch sein langjähriger Vertragspartner bei der Altkleiderverwertung hat dankend abgewunken. Zu groß ist die Sammelmenge, die die Feuerwehler in der Regel zusammentragen. In normalen Jahren holen seine Mannschaften 300 bis 350 Tonnen Altkleider ab, berichtet Stahl. „Das sind gut 15 Lastwagen voll. Wir müssten die Textilien heuer zwischenlagern. Das geht einfach nicht.“

Daher ist nun ein neues Datum gefunden: Am 13. März 2021 wollen die Feuerwehler ihre Frühjahrssammlung durchziehen. Dann soll endlich wieder Geld in die Kasse kommen. Auch der Kreisfeuerwehrverband verwendet den Sammelerlös für die Ausbildungsarbeit.